



Sächsischer Feuerwehrverband Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt des LFV Sachsen e.V. Nr. 10/08, 16. Jahrgang

Modernes LF 10/6 in Kittlitz übergeben

Für die Ersatzbeschaffung mussten die Kameraden das Gerätehaus umbauen.



Lars Gumbert

Bevor die Kameraden der 1865 gegründeten Ortsfeuerwehr Kittlitz (LK Löbau-Zittau) das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 übernehmen konnten, mussten sie zusammen mit vielen freiwilligen Helfern kräftig mit Hand anlegen. In unzähligen freiwilligen Stunden bauten sie das Gerätehaus der zur Feuerwehr Löbau gehörenden Wehr in Eigenleistung um. Dabei wurde der Fußboden abgesenkt und die Toreinfahrten so vergrößert, dass eine DIN-gerechte Einfahrt in die Fahrzeughalle entstand. Finanzielle Unterstützung leisteten die Stadt Löbau und zahlreiche Sponsoren.

Die ersten Vorbereitungen zur Ersatzbeschaffung für das bereits seit 1970 im Dienst befindliche Kittlitzer LF 8-TS 8 (Robur LO) begannen im Frühjahr 2007. Im Sommer des gleichen Jahres wurde die öffentliche Ausschreibung eröffnet. Den Zuschlag für die Lieferung des Fahrzeuges bekam die Iveco-Magirus Brandschutztechnik GmbH. Auftraggeber war die Große Kreisstadt Löbau, unterstützt durch Fördermittel des Freistaates

Sachsen. Mitte Mai dieses Jahres konnte das Fahrzeug aus dem Werk in Görlitz übernommen werden. Die feierliche Übergabe fand am 17. Mai 2008 im Gerätehaus der OF Kittlitz durch den Oberbürgermeister und den Bürgermeister der Stadt Löbau, dem Stadtwehrleiter der FF Löbau und einem Vertreter der Iveco-Magirus Brandschutztechnik GmbH statt. Sie wurde zünftig mit Ertönen der Sirene und einem Böllerschuss eingeleitet. Anschließend wurde das Fahrzeug mit Blaulicht und Martinshorn vorgefahren und an die versammelten Kittlitzer Kameraden übergeben. Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 wurde auf 11 t aufgerüstet, um einen größeren Wassertank und die umfangreiche Zusatzbeladung für Technische Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen mitführen zu können. ▶



Mit großer Freude begrüßten die derzeit 53 aktiven Mitgliedern der Ortsfeuerwehr Kittlitz das neue Löschgruppenfahrzeug.



Technische Daten

Fahrgestell:
Motor:
Zul. Gesamtgewicht:

IVECO MAGIRUS FF 100 E25 4x4
251 PS, Hubraum 5.880 cm³
11.000 kg (die Auflastung auf 11 t wurde wegen der umfangreichen Zusatzbeladung genehmigt)

Getriebe:
Singlebereifung:
Besatzung:
Aufbau:

6-Gang Schaltgetriebe
335/80 R 20
9 Mann
Magirus AluFire

Feuerwehrtechnischer Aufbau LF 10/6

Beladung: nach DIN 14530-5
 Pumpe: FP 10-1000 mit automatischer Pumpendruckregulierung

Zusatzbeladung:

- Wassertank 1.000 Liter
- zwei Pressluftatemschutzgeräte (PA) in der Mannschaftskabine integriert (zwei weitere PA inkl. vier Ersatzflaschen im Aufbau)
- zwei Multifunktionsleitern inkl. Zubehör
- manuell ausfahrbarer Lichtmast mit 2 x 1.000 Watt
- Beleuchtungsgruppe mit 2 x 1.000 Watt inkl. zwei Kabeltrommeln á 50 m
- tragbarer Stromerzeuger 8,5 kVA

- Tragkraftspritze TS 10-1000 (auf pneumatisch absenkbarer Halterung)
- hydraulisches Rettungsgerät (mit SP49 und S 270-71)
- Rettungszylinder RZ 1 und RZT 2-1500
- Weber Abstützsystem „Stabfast“, Schwelleraufsatz, zwei Unterbaublöcke, Airback-Sicherung, Glasmaster, Hooligan-Tool
- Hochleistungslüfter
- Tauchpumpe TP 4/1
- Hygieneboard
- Schnellangriffseinrichtung mit 50 m formstabilen Schlauch
- sechs Blitzleuchten EUROBLITZ zur Verkehrsicherung, zwei Faltkegel, sechs „Verkehrsleitkegel“
- Essenkehrgerät



Fotos: Petrasch

Traditionelles Gruppenbild der Zwillinge – diesmal vor dem Mundloch des Schaubergwerkes „Tiefer Molchner Stollen“.

„Doppeltes Lottchen“ im Erzgebirge

Joachim Petrasch

Kein Weg zu weit war Maria Kühnen und ihrer Zwillingsschwester Elisabeth Riedel vom Spielmannszug Rheinberg nördlich von Düsseldorf. Fast 600 Kilometer fuhren sie ins Erzgebirge, um am 8. Treffen der Feuerwehr-Zwillinge in Pobershau teilzunehmen. Die Kühns sind das 14. Zwillingspaar, das den Weg ins malerische Bergdorf fand. Bereits einen Tag vorher reisten Franz-Josef Borgmann und sein Bruder Eugen aus Bottrop an, die ebenfalls erstmalig dabei waren. Franz-Josef Borgmann, als Abteilungsleiter Vorbeugender Brandschutz bei der BF Bottrop tätig, hatte sich zuvor mit seiner Familie zwei Tage lang die Landeshauptstadt angesehen. Gemeinsam

mit Thomas Holderberg vom Löschzug Bochum-Höntrop, dessen Bruder Thorsten leider verhindert war, bildeten die Neulinge eine starke nordrhein-westfälische Fraktion. Andreas und Rüdiger Weich aus Ribnitz-Damgarten schauten dagegen bereits das vierte Mal in Pobershau vorbei. Weitere Zwillinge kamen aus Sachsen: André und Daniel Kertz von der FF Leipzig-Lausen, Klaus und Reiner Höfgen von den FF Kleindittmannsdorf bzw. Reichenbach bei Kamenz. Wie immer waren natürlich auch die Lokalmatadoren Karl und Horst Martin sowie Ingo und Jörg Spiegelhauer von der FF Pobershau mit dabei. Bei diesem Treffen wurde eine Idee geboren – das 10. Feuerwehr-Zwillingstreffen während des 28. Deutschen Feuerwehrtages 2010 in Leipzig durchzuführen!

*Kontaktadresse für Feuerwehr-Zwillinge:
 Roland Kellmann, Kühnhaiders
 Straße 15, 09496 Pobershau,
 Tel. 03735/25030 oder
 E-Mail: JoPetrasch@arcor.de*

VERANSTALTUNGEN + + + AN ALLE! + + + AN ALLE!

Viele Feuerwehren sind sehr rührig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. „Tage der offenen Tür“, Heimatfeste, Jubiläumsfeiern, Sportveranstaltungen u.v.a.m. werden genutzt, um der Bevölkerung die aufopferungsvolle,

ehrenamtliche Arbeit der Kameraden vorzustellen. Feuerwehrleute besuchen und unterstützen sich aber auch gegenseitig gern. Wir wollen deshalb an dieser Stelle regelmäßig Termine ver-

öffentlichen, zu denen Feuerwehren etwas „los machen“. Füllen Sie nachfolgenden Vordruck aus und schicken ihn drei Monate vor dem Veranstaltungstermin an die Redaktion **FEUERWEHR**.

FF:.....
 Kreis:.....
 Veranstaltung:.....
 Datum:.....
 Kamerad:.....
 Straße, Nr.:.....
 PLZ, Ort:.....
 Tel.:.....

FEUERWEHR

HUSS-MEDIEN GmbH
 Am Friedrichshain 22
 10400 Berlin

Tel. 030 42151-3 82
 Fax 030 42151-2 34

E-Mail
 lothar.zinke@hussberlin.de



Maria Kühnen und Elisabeth Riedel hatten ihre Instrumente mitgebracht und spielten gemeinsam mit der Pobershauer Bergkapelle „Alte Kameraden“.

Aus 16 Meter Höhe in die Tiefe

Weißwasseraner Feuerwehr übte mit dem Sprungretter



einer Person mit Hilfe der Drehleiter aus einem Wohnblock. Neben der Drehleiter wirken die tragbaren Leitern wie Spielzeuge. Aber auch sie sind notwendig und können lebensrettend sein. „Es gibt genügend Nischen, zu denen die Drehleiter nicht vordringen kann, und dort setzen wir dann die Steckleiter und unsere Schiebleiter ein“, so der Leiter der Übungseinheit.

André Kurtas

Ein Mann steht auf einem Wohnhaus im Prof. Wagenfeld-Ring in Weißwasser und will seinem Leben ein Ende bereiten. Diese Situation hat Jürgen Herzog selbst schon gesehen. Der Weißwasseraner Feuerwehrmann war mit seinen Helfern zur Stelle, als sich eine solche Situation an der Bahnstabsbrücke in Weißwasser ereignete. „Zum Glück haben wir in unserer Ausrüstung seit etwa acht Jahren unseren Sprungretter. Innerhalb von Sekunden, mit einer Druckluftflasche gefüllt, kann der Sprungretter im Ernstfall mit vier Mann schnell an den Ort getragen werden, um den Sprung

eines verzweifelten Menschen aus bis zu einer Höhe von 16 Metern aufzufangen“, erklärt der erfahrene Feuerwehrmann. Vor allem für die jüngeren Kameraden unter den Weißwasseraner Feuerwehrleuten ist der sichere Umgang mit dieser Rettungstechnik wichtig. Aus diesem Grund wird damit regelmäßig der Ernstfall trainiert, so auch bei einer Übungseinheit auf dem Gelände der Feuerwache in Weißwasser. Markus Grimmer hat bei dieser Ausbildungseinheit das Kommando. Er lernte das Feuerwehr 1 x 1 bereits vor 20 Jahren bei der Jugendfeuerwehr und steht seit nunmehr 12 Jahren im aktiven Einsatzdienst. Aus versicherungs-



Foto: Kurtas

technischen Gründen, dürfen die Feuerwehrleute keinen Sprung selbst wagen, aber es gibt genügend Tests, die die Sicherheit des Sprungretters beweisen. „Für Übungszwecke werfen wir eine Puppe in den Sprungretter“, erzählt Grimmer (siehe Foto). Einige Meter weiter übt zum gleichen Zeitpunkt eine weitere Gruppe von Feuerwehrleuten gerade das Retten

Um eine schnelle und standfeste Aufstellung der jeweiligen Leitern zu gewährleisten, muss jeder Handgriff sitzen. An diesem Ausbildungsnachmittag haben die Feuerwehrleute sämtliche Handlungen geübt und in langsamen Tempo ausgeführt. Im Ernstfall würde alles nicht innerhalb einer Stunde, sondern innerhalb von nur wenigen Minuten ablaufen.

Minibuch und CD

Die BF Plauen präsentiert ihre Geschichte und Entwicklung jetzt in einem Minibuch. Das Buch hat das Format 60 x 80 mm und ist festgebunden.



Gleichzeitig kann eine CD mit den Fahrzeugen der Feuerwehr Plauen angeboten werden. In einer Powerpoint sind fast alle historischen und modernen Fahrzeuge

Auf insgesamt 190 Seiten werden Fahrzeuge und Einsätze der verschiedenen Epochen dargestellt. Ein interessantes Werk, hauptsächlich für Sammler.

Der Preis beträgt 16,50 Euro – davon kommt 1,50 Euro – der Jugendfeuerwehr der Stadt Plauen zu Gute.

der Feuerwehr der Stadt Plauen dargestellt.

Der Preis der CD beträgt 6,00 Euro.

Anfragen und Bestellungen:

E-Mail:

uwe.heinritz@plauen.de

E-Mail:

berufsfeuerwehr@plauen.de



Foto: Grünh

IFA Wanderpokale:

Die Internationale-Flug-Ambulanz e. V. (IFA) übergab beim 14. Kreisfeuerwehrausscheid des KFV Delitzsch in Jesewitz die begehrten Wanderpokale. Die Siegetrophäen erhielten die Frauen der FF Benndorf sowie die Männer der FF Hayna. Damit würdigt die IFA die Wettkampfleistungen und das hohe Engagement der Feuerwehren in der täglichen Gefahrenabwehr.

11. Thüringisch-sächsisches Feuerwehr Oldtimertreffen

Augenschmaus von historischen Zeitzeugen des Feuerwehrwesens aus Jahrhunderten



Den Nachbau einer einzylindrigen Feuerspritze auf Schleifkufen aus dem Jahr 1600 präsentierte die FF Langenwolschendorf (LK Greiz).

Benz L 1500 S Baujahr 1941 vom Traditionsverein Oberheinsdorf e. V. (siehe Foto) aus dem Vogtland sowie das TLF 15 auf Lkw Opel-Blitz der Traditionsfeuerwehr Gößnitz. Aber auch die Feuerwehrfahrzeuge vom Typ H3 A und S 4000 in verschiedenen Aufbauvarianten sowie die alten Handdruckspritzen und Löschtechniken aus vergangenen Zeiten zogen die Zuschauer an.

Die FF Langenwolschendorf (LK Greiz) stellte einen Nachbau einer einzylindrigen Feuerspritze auf Schleifkufen aus dem Jahr 1600 aus. Die FF Glauchau war mit der ältesten Handdruckspritze Mitteldeutschlands aus dem Jahre 1752 vertreten. Mit ihrem 700 Litern Wasserinhalt brachte sie es, laut Beschreibung auf der Ausstellungsstafel, 3 Minuten

Langhanki/Ludewig

Am 3. Mai 2008 veranstaltete der Feuerwehrverein Ziegelheim 1901 e. V. das Oldtimertreffen auf dem Festplatz im thüringischen Ziegelheim (Altenburger Land). Hauptorganisator der Veranstaltung war der Förderverein und die Freiwillige Feuerwehr Ziegelheim unter Leitung von Andreas Hofmann mit Unterstützung vom Arbeitskreis Oldtimer Feuerwehr. Das Treffen war eingebunden im 5-tägigen Veranstaltungsmarathon des 14. Ziegelheimer Dorf- und Kinderfestes. Zahlreiche Besucher aus Thüringen und Sachsen fanden den Weg bei bestem Wetter hierher, trotz mehrerer anderer Veranstaltungen im Umkreis. Über dreißig Aussteller mit 49 Exponaten und 163

Kameraden aus Sachsen und Thüringen präsentierten ihre Schmuckstücke den Besuchern. Feuerwehrhistorikfans wurden dabei nicht enttäuscht. War doch unter den 49 ausgestellten Exponaten und Gerätschaften so manche Rarität. Zwei Fahrzeuge zogen ganz besonders das Interesse der Besucher auf sich: der Mercedes



Die Ziegelheimer stellten ihre von Pferden gezogene Baldauf Handdruckspritze aus dem Jahre 1912 bei einer Schauvorführung vor.

lang auf bis zu 20 m Wurfweite. Die Ziegelheimer stellten ihre 1912-er Baldauf Handdruckspritze imposant von Pferden gezogen bei einer Schauvorführung vor. Sie hat einen 300 Liter fassenden Wassertank und erreicht eine Wurfweite von 15 m. Den letzten Löscheinsatz hatte die Spritze übrigens am 4. Oktober 1950.

Durch eine Fachjury wurden alle Exponate bewertet und folgende Platzierungen vergeben:

1. Platz: FF Langenwolsdorf (Handdruckspritze 1875/Löschschlitten 1860)
2. Platz: FF Mildenaу (zwei Handdruckspritzen Flader 1904/1908)
3. Platz: FF Oberlichtenau (K 27 Phänomen-Granit offen, Bj. 1952)

Die Lebensgeschichte des K27-Phänomen ist besonders interessant. Praktisch fünf vor zwölf retteten Oldtimerfreunde aus Oberlichtenau unter Leitung von Andreas Schneider das Fahrzeug, das bis zuletzt in der FF Riechberg (Stadt Hainichen) stationiert war, vorm Verkauf nach Holland. Die FF Riechberg wurde aufgelöst und der K27 sollte durch die Stadt veräußert werden. In unzähligen Stunden wurde der K 27 vom Team restauriert und steht heute als Dauerleihgabe der aufgelösten FF Riechberg in der Wache 2 in Oberlichtenau neben einem kompletten Löschzug auf W50. Ein Fahrzeugcorso durch Ziegelheim beendete das 11. Oldtimertreffen. Geplanter Ausrichter des 12. Oldtimertreffens 2009 ist der Feuerwehrtraditionsverein Gößnitz.

Sächsische Verbandsnachrichten

Informationsblatt des Vorstandes des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e. V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren.
Satz und Druck durch HUSS-MEDIEN GmbH
Endredaktion: **FEUERWEHR**

Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**
10400 Berlin,
Tel. 030 42151-382, Fax 030 42151-234
www.ub-feuerwehr.de

Layout und Gestaltung:
HUSS-MEDIEN GmbH und LfV

Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.
Die „Sächsischen Verbandsnachrichten“ erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
26. 09. 2008